

die bei Vetter anwesend gewesenen Vertrauensmänner, um noch einen Theil des Fluges der Schlosser'schen Tauben, welche erst um $\frac{3}{4}$ 7 Uhr Morgens ausgelassen wurden, beobachten zu können und gingen, die Vetter'schen Tauben in schöner Höhe zurücklassend, nach der Liechtensteinstrasse, wo sie eine grosse Gesellschaft Gleichgesinnter antrafen.

Die Schlosser'schen 20 Stück weissgestorechten Tümmler gingen ebenfalls recht gut auf und vereinigten sich in kurzer Zeit nach vielen neckischen Windungen mit den Tauben des in Wien mit Recht als hervorragendsten Flugtaubentraineur rühmlichst bekannten Herrn Dachdeckermeister Anton Dietrich.

Die Tauben wühlten grossartig im hohen Weltraum und waren eine gute Stunde hindurch nur wie ein Schneeflöckchen am azurblauen Firmamente sichtbar.

Es stiegen auch die Tauben des Vertrauensmannes Suttner flink auf, kamen aber erst nach langen Mühen in die von den Schlosser'schen und Dietrich'schen Tauben erreichte Höhe, in welcher sie sich nach langem Zögern mit dem Hauptschwarm vermischten.

Plötzlich trennten sich die Dietrich'schen Tauben, was jedoch die zurückgebliebenen Schlosser'schen und Suttner'schen Tauben nicht alterirte, sie blieben noch 20 Minuten in schöner Höhe, gingen sodann tiefer, empfingen den Schwarm eines Nachbars und arbeiteten sich mit diesem wieder recht schön empor.

Als diese Tauben die Zeitgrenze erreicht hatten, wurde von den Vertrauensmännern die Zuerkennung des Preises ohne Gegenrede beschlossen.

Erwähnenswerth und zu berücksichtigen ist, dass die zweite Angushälfte für Hochflugtauben die kritischste Zeit ist, da sie die Mauser ungemein im Fluge behindert, es ist somit der Beweis erbracht, dass die Vetter'schen und Schlosser'schen Tauben edelster Race sind.

In den Monaten März, April, Mai, dann September, October fliegen viele Tauben sehr gut, aber die Monate Juli und August sind der eigentliche Prüfstein, an dem die meisten Schaaren zerschellen!

Leopold G. Hawelka.

Aus den Vereinen.

Der I. österreichisch-ungarische Geflügelzuchtverein in Wien versendet folgende Bekanntmachung:

Wir heehren uns höflichst Mittheilung zu machen, dass die diesjährige Junggeflügelschau in der Zeit vom 30. September bis inclusive 7. October, im Vereinshause, k. k. Prater 25, abgehalten wird.

Mit dieser Ausstellung ist eine Prämiiung verbunden, bei welcher auf Zuchtcollectionen in erster Linie Rücksicht genommen wird. — Der Jury stehen für die Prämiiung silberne und bronzene Staatsmedaillen, dann silberne und bronzene Vereinsmedaillen, sowie Anerkennungsdiplome zur Disposition. Ausserdem wurden gestiftet: fünf Privatehrenpreise für solche vorzügliche Stämme, welche mit den vom „Club deutscher und österreichischer Geflügelzüchter“ in Verwendung stehenden Fussringen versehen sind und zwei Privatepreise für 1894er Landgänse niederösterreichischer Abstammung.

An Stand- und Futtergeld, welches gleichzeitig mit der Anmeldung einzusenden ist, zahlen: Vereinsmitglieder für ein Stück Grossgeflügel oder ein Stück Kaninchen, sowie für ein Paar Tauben 20 kr. Nichtmitglieder zahlen das Doppelte des normirten Standgeldes.

Zur Vertheilung an landwirthschaftliche Casinos werden Thiere der nachbenannten Racen angekauft, und zwar: Hühner der Plymouth-Rock-, Langshan-, Wyandotte-, Dorking- und Houdanrace, dann Enten der Peking-, Aylesbury- und Rouenrace und Gänse der Emdener- und Toulouser Race.

Die Anmeldungen wollen bis längstens 20. September schriftlich an das Secretariat des Vereines, Wien, II. k. k. Prater 25, eingesendet werden. Besondere Anmeldebögen werden nicht ausgegeben.

Mit der Bitte um recht zahlreiche Beschickung zeichnet

Hochachtungsvoll

Das Directorium

des I. österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines.

NB. Die Ehrenpreise bestehen in je 10 Kronen in Gold und sollen für 1894er mit Clubringen gezeichnetes Geflügel eigener inländischer Zucht vergeben werden, und zwar für die beste Collection (bestehend in mindestens 3 Stämmen 1, 2) absolut prämiirungsfähiger, dabei der Jahreszeit entsprechend voll entwickelter 1894er Thiere der Racen, schwarze Langshan, Wyandotte, Houdans, Dorking und Crève couer.

Die h. Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina hat in Würdigung der durch die Junggeflügelschauen erzielten züchterischen Erfolge, die ja zum grossen Theile der Landwirthschaft zugute kommen, drei Ehrenpreise für 1894er, in Oesterreich oder Ungarn gezüchtetes Junggeflügel gestiftet, und zwar für die beste Collection weisser Langshan 50 Kronen, für dto. gesperberte Plymouth-Rock 25 Kronen und für dto. weisse Plymouth-Rock 25 Kronen. Thiere, mit Clubringen gezeichnet, geniessen bei sonst gleicher Qualität den Vorzug.

Ph.—

Herr Jos. Kührer, Präsident des Vereines, spendet 50 Kronen zu Prämiiungszwecken, zur freien Benützung der Jury.

I. steiermärkischer Geflügelzuchtverein in Graz. Wie uns vom Directorium dieses Vereines mitgetheilt wird, ist die Abhaltung des für October d. J. in Graz projectirten österr.-ungar. Geflügelzuchertages als gesichert zu betrachten; von den Vereinen haben bisher die Absendung von Delegirten zugesichert: der I. österr.-ungar. Geflügelzuchtverein in Wien, der Ungarische Landesgeflügelzuchtverein in Budapest, der Wiener Geflügelzuchtverein in Rudolfsheim und der Oberösterreichische Geflügelzuchtverein in Linz.

III. nationale Geflügelausstellung 1895. Der Vorstand des Vereines für Geflügel- und Vogelzucht zu Mainz, welcher bekanntlich die dritte nationale Ausstellung 1895 übernehmen wollte, hat an den Vorsitzenden des Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter, Herrn Commercienrath H. du Roi-Braunschweig, folgendes Schreiben gerichtet:

„Aus der gefälligen Zuschrift vom 31. Juli haben wir zu unserem Bedauern ersehen, dass sich wegen der Lieferung der Käfige für die III. nationale Ausstellung mit der Firma Spratts Patent-Berlin ein Abkommen auf der Grundlage nicht hat erzielen lassen, welche die Versammlung in Braunschweig am 20. Mai d. J. in Aussicht genommen und der Centralverein für Geflügelzucht in der Provinz Hannover laut Schreiben vom 24. Mai a. c. zur Bedingung für seine Betheiligung gemacht hat. Wir entnehmen Ihren Mittheilungen ferner, dass der Verein Cypria-Berlin wegen seiner Betheiligung auch jetzt noch keine Erklärung abgegeben hat, dass aber der Hannoverische Verein zweifelsohne die Bedingung an seine Garantie knüpfen werde, dass unser Verein zunächst 1000 Mark vom etwaigen Deficit voll vorweg trage, bevor die übrigen Garanten in Anspruch genommen werden. Endlich sprechen Sie auch noch davon, dass der Club und wir den Antheil an der Garantiesumme von je 1000 Mark auf je 2000 Mark erhöhen sollen. Unter diesen Umständen müssen wir auf die Uebnahme der III. nationalen Ausstellung leider verzichten und schliessen den uns gütigst überlassenen Brief von Spratts Patent an Clubvorstandsmitglied Herrn Barkowski-Königsberg hier wieder bei. Abschrift des Gegenwärtigen lassen wir den übrigen betheiligten Gesellschaften zukommen.“

Der Club der Taubenfreunde in Wien-Währing veranstaltet Sonntag den 16. September a. c. einen **Gesamtaufflug von Tümmelertauben** von der Anhöhe vor dem Grinzinger Friedhofe aus und ladet Jedermann zur Betheiligung ein. Die Tauben müssen am angezeigten Tage, längstens um 1/2 8 Uhr Morgens an der Sammelstelle: Knöpfler's Weinschank, Währing, Herrngasse 52, übergeben werden, wo dieselben in bereitstehende Brieftauben-Ausflugkörbe eingesetzt und nach dem Aufflugorte überführt werden, wo sie um 1/4 9 Uhr Morgens in Freiheit gesetzt werden. Bei Wind oder Regenwetter wird der Aufflug auf Sonntag den 23. September, eventuell auf Sonntag den 30. September a. c. verschoben. Der Club bestreitet sämtliche Spesen aus Eigenem.

P. S. Nach bisher erfolgten Zusagen dürften mindestens 800 Tauben zum Aufzuge beigestellt werden, was den Flug sehr interessant gestalten wird.

Kleine Mittheilungen.

Sicherstellung. Im vorigen Jahrgange S. 193, Spalte 2, Nr. 189, hatte ich von dem dort erwähnten Exemplare *Fulgula marila* gesagt: „Der Färbung nach ist dieser Vogel vielleicht ein Bastard mit *ferina*.“ Genaue Untersuchungen des fraglichen Exemplares durch Herrn Grafen Berlepsch-Münden und Herrn Maire A. Suchetet-Antiville haben ergeben, dass keine Bastardirung vorliegt. Zur Vermeidung von Irrthümern sei dies hiermit festgestellt.*)

F. Lindner.

Zur Nachricht! Das Directorium des I. österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtvereines in Wien hat in seiner am 17 v. M. stattgefundenen Sitzung einstimmig den Beschluss gefasst, zur Hebung des Hochflugtaubensportes in Wien den Betrag von 100 Kronen beizusteuern und diese Summe zur Behebung angewiesen, für welche Munificenz der Unterzeichnete verbindlich dankt und die gewissenhafteste Verwendung und genaueste Verrechnung zusichert.

In voriger Nummer dieses Blattes ausgewiesene

Beiträge	Kronen 230.—
hiezü obige Spende	„ 100.—
	Totale: Kronen 330.—

Hochachtend

Wien, 5. September 1894.

H. Zaoralek.

Zum Bilde. Der heutigen Nummer der „Schwalbe“ liegt das Bild eines ideal schönen Enderer Ganters, englischer Zucht aus dem Geflügelhof der Herren Beivinkler & Koppély in Hatvan, nach einer Naturaufnahme des ungarischen Künstlers Herrn G. Vastagh, bei. Die Phototypie hat für die „Schwalbe“ das Atelier der Herren C. Angerer & Göschl angefertigt.

Literarisches.

Aquila. A Magyar Madártani Központ Folyóirata. Zeitschrift für Ornithologie. Organ des ungarischen Centralbureaus für ornithologische Beobachtungen. Budapest. Nr. 1, 2, 1894.

Die Zeitschrift dient der „Ungarischen Ornithologischen Centrale“, deren Hauptaufgabe die Klärung des Zuges der Vögel bildet. Die U. O. C., welche aus dem Chef (Reichstagsabgeordn. Otto Herman), dessen Assistenten (J. Jablonowski) und einem Volontair (Gaston Gaal de Gyula) besteht, wird die ihr von den Beobachtern zugehenden Notizen bearbeiten und in geeigneter Form in der nunmehr ins Leben getretenen Zeitschrift, deren Herausgeber O. Herman

*) Wie aus dem Inseratentheile ersichtlich, ist der Verfasser dieser Mittheilung bereit, das Naumann'sche Werk zu verkaufen. Liebhaber seien hiermit auf die seltene Kaufgelegenheit aufmerksam gemacht.

ist, veröffentlichen. Das Institut will aber auch die in älteren Arbeiten erschienenen Zugdaten in geeigneter Weise verarbeiten. Ausser diesem Material soll die Zeitschrift noch anderen kleineren Abhandlungen ornithologischen Inhalts Raum gewähren. Die Veröffentlichung geschieht doppelt, in ungarischer und in einer anderen Sprache (in der Regel der deutschen), zu welchem Zweck die Seiten der in Hochquart erscheinenden Zeitschrift in zwei Spalten getheilt sind. Die vorliegende Doppelnummer enthält ein Vorwort von O. Herman; Mittheilungen über die Organisation der Ungarischen Ornithologischen Centrale von Gaal de Gyula; Mittheilungen über das ungarische systematische Beobachtungsnetz von J. Jablonowski; Eine Skizze des Frühlingszuges der Rauchschnalbe von O. Herman; Erste Ankunftszeiten der Zugvögel in Braunschweig, ges. von R. Blasius, bearb. von O. Herman; Ernst von Middendorff's Daten über den Zug der Vögel, mitgetheilt von O. Herman; Stefan von Chernel's vergleichende Datenreihe; Die Ankunftszeiten des Mauerseglers (*Cypselus apus*) in Nagy-Röcze, *Panurus biarmicus* in Freiheit und Gefangenschaft von C. A. Cerva u. A. Ueber den Inhalt der „Aquila“ wird in der Folge in den O. M. regelmässig berichtet werden. — Der Preis der Zeitschrift, jährlich durchschnittlich 4 Hefte in der Stärke von 14–16 Bogen, beträgt für Oesterreich-Ungarn 6 Kronen, für das Ausland 8 Mark. Bestellungen sind an die Ungar. Ornith. Centrale, National-Museum in Budapest, zu richten,

Dr. Karl Russ, **Die fremdländischen Stubenvögel.** Band II, Weichfutterfresser (Insecten- oder Kerbthierfresser, Frucht- und Freischfresser) nebst Anhang: Tauben und Hühnervögel. Lieferung 6 u. 7, Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung. Preis der Lieferung 1 M. 50 Pf. (= 90 kr. ö. W.).

Die sechste Lieferung vollendet das Lebensbild der Schamadrossel. Daran schliesst sich die Schilderung der Heherdrosseln, unter denen als herrliche Sänger die Heherdrossel mit weissem Augenbrauenstreif und die weissohrige Heherdrossel besonders ausführlich behandelt werden. Es folgen die Timalien und Keilschwänze, weiter die Pittas oder Lärmdrosseln, und schliesslich die im letzten Jahrzehnt zu hoher Bedeutung für die Vogelliebbaberei gelangten Bülbüls. Nach der allgemeinen Uebersicht wird der gelbsteissige Bülbül genauer behandelt und die Schilderung des Tonkibülbüls begonnen.

In Lieferung 7 wird die Schilderung der Bülbüls fortgesetzt, unter denen die im Handel häufigeren Arten: Tonki-, Kala-, weissohriger Bülbül, B. mit rothem Wangenfleck und B. mit weisser Kopfbinde ausführlich behandelt werden. Daran angereiht sind die verwandten Gattungen Fluchtvögel und Harvögel. Es folgen die Sonnenvögel, deren hauptsächlichster Vertreter, der gemeine Sonnenvogel von Indien und China, im letzten Jahrzehnt für unsere Liebhaberei eine ausserordentliche Bedeutung gewonnen hat.

Die der Lieferung 7 beigegebene Farbendrucktafel enthält: Blauer Honigsänger (*Coereba cyanea* L.), blaugrüner Zuckervogel (*Dacnis cayana* L.), goldgelber Waldsänger (*Sylvia aestiva* Gml.), Ganges-Brillenvogel (*Zosterops palpebrosa* Tmm.), Lasurmeise (*Parus cyanus* Pall.), japanischer blauer Fliegenschnäpper (*Muscicapa cyanomelaena* Tmm.).

Dr. A. Girtaner, **Rheinregulirung und Vogelwelt.** Sep. a. Schw. Bl. f. Orn.

E. Rey, **Beobachtungen über den Kukuk bei Leipzig im Jahre 1893.** Sep. a. d. Orn. Monatsschrift, XIX, 1894.

Hermann Schalow, **Darf die Erforschung der deutschen Vogelwelt als abgeschlossen betrachtet werden?** Vortrag, gehalten auf der Jahresversammlung zu Cassel, 25. September 1893.

Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen, **Meine bisherige literarische Thätigkeit, 1865—1873.**

Apotheker K. Helfenbein, **Die Hausapotheke des Geflügelzüchters.** Exp. d. allgem. deutschen Geflügelzeitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus den Vereinen. 150-151](#)